

## Wie alles begann

Vor 40 Jahren, am 6. Februar 1969, beschloss der Rat der Stadt Friedberg, die in den Anfängen bereits bestehende Jugendkapelle als städtische Einrichtung zu übernehmen und unter der Bezeichnung „Städtische Jugendkapelle“ zu führen. Somit gilt dieser Tag als der Gründungstag, obwohl der städtische Verwaltungsangestellte und leidenschaftliche Hobbymusiker, Franz Xaver Haltmeir, bereits vorher Kindern der „Jugendkapelle“ Unterricht erteilt hatte. Wie aber war es zu dieser bis dahin noch privaten Jugendkapelle gekommen? Dieser Frage geht Regine Nägele, die Autorin der Jugendkapellen-Chronik, in einem Beitrag für unsere Zeitung nach.



Ab Herbst 1968 fanden die Proben im ersten Stock des Wasserturms statt. Immer dabel war der Betreuer Josef Metzger (hinten links).

Fotos: privat

# Ein Heizungskeller war der erste Probenraum



# Jugendkapelle Bereits vor der offiziellen Gründung vor 40 Jahren scharte Franz Xaver Haltmeir junge Musikanten um sich. Start war im Sommer 1968 mit 13 Kindern

VON REGINE NÄGELE

**Friedberg** Im Jahr 1966 stellte der Stadtrat Josef Merk in seiner Eigenschaft als Fraktionsvorsitzender der SPD für seine Fraktion einen Antrag auf Gründung einer Jugendkapelle. Seine Begründung in seinem Brief

Bei Chordirektor Breinl hielt sich die Begeisterung für die Gründung einer Jugendkapelle in Grenzen. Er betonte unter anderem, er sei im Laufe der Jahre zu der Überzeugung gekommen, dass die Grundlage allen Musizierens das Singen sei. Er sah für sich eine Gefahr darin, dass von seinen Singeschülern viele in die Jugendkapelle abwandern würden und seine bisher geleistete Arbeit infrage gestellt würde.

Schließlich kam man im Kulturausschuss überein, eine Umfrage am Anfang des neuen Schuljahres in der Knaben-, Mädchen- und Realschule Friedberg zu halten, um zu erkunden, welche Eltern bereit

wären, ihre Kinder in eine zu gründende Jugendkapelle zu schicken.

Das Ergebnis dieser Umfrage im September 1966 fiel äußerst dürftig aus. Nun schien die Angelegenheit von städtischer Seite aus zu ruhen – bis Franz Xaver Haltmeir aktiv wurde. Am 24. Juli 1968 erschien im

*Friedberger Volksboten* und in der *Friedberger Allgemeinen* der Pressehinweis, dass Bestrebungen zur Ausbildung Jugendlicher mit dem Ziel der Gründung einer Jugendkapelle im Gange seien. Von der Stadt werde dieses Vorhaben unterstützt. Eine Anzahl interessierter Mädchen und Jungen habe sich bereits bei Herrn Xaver Haltmeir als Initiator und Ausbilder gemeldet.

## Mezgergut ist längst abgerissen

Noch vor den großen Ferien fand eine Zusammenkunft interessierter Eltern in der Gastwirtschaft „Zur Linde“ statt, bei der Stadtamtmann Georg Kerle das Vorhaben erläuterte. Am 10. August 1968 trafen sich im Seminar an der Aichacher Straße 7, im Mezgergut, das längst abgerissen ist und auf dessen Gelände sich heute die Stadthalle mit dem Schwimmbad befindet, 13 Kinder zu einem ersten Testunterricht. Dabei waren die beiden Kinder von Franz Xaver Haltmeir, Gerhard und Ulrike. Diese brachten noch einige Nachbarskinder mit, darunter die beiden Stark-Brüder Winfried und Ernst, die Gebrüder Gabler und den kleinen Metzger Josef.

Von nun an traf man sich wöchentlich einmal im Heizungskeller bei Haltmeir in der Öttlstraße. Die Kinder mussten zuerst die Noten lernen. Instrumente gab es noch keine. Franz Xaver Haltmeir schrieb die Noten an die Tafel, die ur-

sprünglich im Mezgergut hing und dort nicht mehr gebraucht wurde. Als Sitzgelegenheit dienten den Kindern die Holzklappstühle, die sich einst im Friedberger Kino in der Ludwigstraße befanden.

Als im September 1968 das neue Schuljahr begann, brachten die Buben zu den regelmäßigen Zusammenkünften einige Schulkameraden mit und Ulrike Haltmeir, die bisher das einzige Mädchen war, einige Freundinnen. Innerhalb kürzester Zeit waren es 20 Kinder. Der Heizungskeller in der Öttlstraße wurde nun zu klein. So verlegte Haltmeir den Unterricht in das Seminargebäude in der Aichacher Straße, wo auch die Stadtkapelle probte.

## Kostenloser Musikunterricht

Allmählich begann man zu überlegen, wer welches Instrument erlernen sollte. Ende Oktober wurden die ersten Instrumente angeschafft, die die Eltern bezahlten. Die Stadt Friedberg stellte nun auch einen Probenraum im städtischen Wasserturm zur Verfügung, wo Franz Xaver Haltmeir kostenlos Musikunterricht gab. Die ersten Übungs-Notenblätter wurden durch die Stadt Friedberg beschafft.

Im Herbst 1968 wurde von städtischer Seite aus die Gründung einer Jugendkapelle ins Auge gefasst. Stadtamtmann Georg Kerle sprach sich entschieden für Haltmeir als Dirigenten aus. Er meinte, man be-

nötige für ein solches Vorhaben einen Motor, der in Haltmeirs Privatinitiative zu finden sei. Ansonsten sei zu befürchten, dass sich die Jugendlichen wieder abwenden würden. Unterstützung erhielt Georg Kerle durch den Stadtrat und Bezirkskaminkehrer Schindler.

Dessen gutes Verhältnis zum stellvertretenden Fraktionsvorsit-



**Die drei politischen Väter der Jugendkapelle: (von links) Stadtrat Karl Schindler hatte die Idee, Fraktionschef Josef Merk stellte den Antrag, Bürgermeister Joseph Hohenbleicher setzte das Thema auf die Tagesordnung.**

zenden der CSU, Franz Rath, sollte Früchte tragen. Dieser befürwortete die Idee von Karl Schindler und sorgte in seiner Fraktion für Zustimmung. Auch 1. Bürgermeister, Max Kreitmayer war einer Jugendkapelle sehr zugetan.

Von August bis Mitte Dezember 1968 hatte Franz Xaver Haltmeir den Kindern ungefähr 100 Unterrichtsstunden unentgeltlich erteilt. Der Stadtrat beschloss noch im Dezember, dass Kurt Scherzer, Kammermusiker der Städtischen Bühnen und Lehrer am Konservatorium in Augsburg, ab 15. Dezember 1968 zusätzlich zu Haltmeir den Kindern Musikunterricht erteilt.

In der Stadtratssitzung im Februar 1969 wurden folgende Mittel für den Betrieb der Städtischen Jugendkapelle bereitgestellt:

- 7000 Mark zur Entschädigung der Musiklehrer,
- 5000 Mark zur Instrumenten-Beschaffung,
- 500 Mark zur Beschaffung von Notenmaterial.

Mit diesen Regelungen und dem finanziellen Fundament von 12500 Mark war der Grundstock für den rasanten Aufstieg der Städtischen Jugendkapelle gelegt. Das Protokoll der Stadtratssitzung vom 6. Februar 1969 erwähnt auch eine Bemerkung des Stadratsmitglieds Merk, jenes Mannes, der mit seinem Antrag vom 1. Juni 1966 den Stein ins Rollen gebracht hatte: Er habe die Jugendkapelle schon einmal gehört und sei überrascht über die Leistung, die schon aufzuweisen war. Er glaube, dass man in einigen Jahren eine nette Kapelle haben werde ...



**Franz Xaver Haltmeir in seinem Heizungskeller, wo er 1968 den Kindern ehrenamtlich Musikunterricht erteilte. Die Tafel, die ursprünglich aus dem Mezgergut stammte, hängt dort heute noch.**

vom 1. Juni 1966 lautet wie folgt: „Für unsere traditionsreiche Stadt, die in den letzten Jahren zahlreiche kulturelle Veranstaltungen durchgeführt hat, wäre es schön, eine Jugendkapelle zu besitzen. Diese Kapelle könnte bei städtischen oder auch größeren Vereinsveranstaltungen auftreten sowie eigene Konzerte geben und dadurch das kulturelle Leben der Stadt bereichern. In dieser Kapelle konnte der dringend notwendige Nachwuchs für unsere Stadtkapelle herangebildet werden.“

Dem Bezirkskaminkehrermeister und SPD-Stadratsmitglied Karl Schindler ist es zu verdanken, dass dieser Antrag bei seiner Fraktion zustande kam. Seine Söhne Heinz und Roland spielten bei den „Schwäbischen Bläserbuben“ in Gersthofen. Viel Zeit blieb dabei auf der Strecke für die Hin- und Rückfahrt. Darum sein Bemühen, eine Jugendkapelle in Friedberg zu gründen.

Am 2. Juni 1966 verlas 1. Bürgermeister Joseph Hohenbleicher den Antrag von Josef Merk im Stadtrat. Man beschloss, den Antrag an den Kulturausschuss weiterzuleiten, der einen Monat später, am 6. Juli 1966 tagte. Zu den Beratungen wurden auch die Fachleute Chordirektor Breinl und Stadtkapellendirektor Martl hinzugezogen.



**Das Mezgergut bot der zunächst noch privaten Jugendkapelle von Franz Xaver Haltmeir Unterkunft. Das Gebäude, an dessen Stelle heute die Stadthalle steht, wurde 1974 abgerissen.**